

Umweltbericht 2021

**Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Sobernheim**

Inhaltsverzeichnis

Vorworte.....	3
Kurzbeschreibung unserer Kirchengemeinde.....	5
Einbindung in kirchliche und weltliche Bereiche.....	5
Katholische Kirchengemeinde Bad Sobernheim.....	5
Kirchenkreis An Nahe und Glan.....	5
Landeskirchlicher Kontext.....	6
Stadt Bad Sobernheim/Verbandsgemeinde Nahe und Glan.....	6
Kirchliche Gebäude.....	6
Matthiaskirche.....	6
Gemeindezentrum.....	7
Pfarrhaus.....	7
Albert-Schweitzer-Kindergarten.....	7
Weitere benutzte Gebäude.....	8
Kindergarten Leinenborn.....	8
Philippskirche und Kaisersaal 1998.....	8
Paul-Schneider-Gästehaus.....	8
Kulturhaus Synagoge.....	8
Umweltarbeit der Kirchengemeinde.....	9
Historie.....	9
Arbeitskreis „Grüner Hahn“.....	9
Jugendarbeit.....	11
Umweltleitlinien der Kirchengemeinde Bad Sobernheim.....	12
Umweltbestandsaufnahme.....	14
Wärmeenergie.....	14
Stromverbrauch.....	15
Wasserverbrauch.....	16
Kernindikatoren.....	17
Konkrete Maßnahmen.....	18
Chancen und Risiken.....	21
Umweltmanagement.....	22
Ansprechpartner.....	23

Vorworte

Vorwort der Superintendentin des Kirchenkreises „An Nahe und Glan“ Astrid Peekhaus

Ein Hahn gehört auf jeden Kirchturm. Als öffentliches Weck- und Warnzeichen. Biblisch gesehen erinnert er an die Verleugnung des Petrus und mahnt deshalb bis heute: Verratet euren Glauben nicht!

Der Grüne Hahn greift das traditionelle Symbol auf und gibt ihm einen ökologischen Anstrich. Er verpflichtet die Kirchengemeinden nach innen, zur Bewahrung der Schöpfung strenge Maßstäbe z.B. an die eigene Energiewirtschaft und Materialbeschaffung zu legen. Nach außen, in die Öffentlichkeit, sendet er ein klares Signal, dass der Klimawandel die gesamte Gesellschaft fordert. Eigentlich gehört ein Grüner Hahn in jede Kirchengemeinde als dringender Weck- und Warnruf in Zeiten der Klimakrise.

Ich freue mich, dass die Initiativgruppe der Ev. Kirchengemeinde Bad Sobernheim das Umweltmanagement vor Ort über viele Jahre hartnäckig entwickelt hat. Ich gratuliere der Kirchengemeinde zum erfolgreichen Audit durch die Landeskirche. Als erste – aber hoffentlich nicht als letzte – im Kirchenkreis trägt sie nun das Emblem des Grünen Hahns.

Bad Kreuznach im Oktober 2021 Superintendentin Astrid Peekhaus

Vorwort der Presbyteriumsvorsitzenden Ulrike Scholtheis-Wenzel

Die Erde ist des Herrn! (Ps.24, 1)

Mit diesem Psalm-Vers wünsche ich unser Kirchengemeinde Achtsamkeit, Ausdauer und Handlungsfreude auf ihrem Weg zu mehr Klimagerechtigkeit!

Als Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentags 1985 erinnert mich der Vers daran, dass der Konziliare Prozess „Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfung bewahren“ in Bad Sobernheim von Beginn an aufmerksam wahrgenommen wurde. In Veranstaltungen der Erwachsenenbildung und Projekten der praktischen Gemeindearbeit fand er seine Berücksichtigung. Einzelne Maßnahmen waren durchaus umfangreich und spektakulär. So ließ das Presbyterium bereits in den 90 er Jahren im damaligen Pfarrhaus in der Kirchstraße eine Photovoltaik- und eine Brauchwassernutzanlage installieren.

Eine nachhaltigere Struktur gewann der Einsatz zur Bewahrung der Schöpfung mit der Gründung des Initiativkreises „Der Grüne Hahn“ 2013. Mit ausdrücklicher Zustimmung des Presbyteriums analysierte er verschiedene Handlungsfelder der Gemeinde und leitete verändernde Maßnahmen ein. Nur drei Beispiele will ich nennen:

Die Dokumentation der Energieverbräuche führte 2017 zur Einrichtung der Winterkirche im Gemeindezentrum. Die Diskussion über umweltfreundliche Beschaffung sorgte dafür, dass die Gemeindezeitung DIE BRÜCKE nun klimaneutral gedruckt wird. Aus der Beschäftigung mit dem Thema nachhaltige Ernährung folgte das erste vegetarische Gemeindefest.

Beim letzten Thema erhielt der Initiativkreis starke Unterstützung aus der Jugendarbeit. Der Einsatz für die Schöpfung trifft sich hier mit der Generation Fridays for future. Gleichzeitig erlebten die aktiven Ehrenamtlichen aber auch einen hohen Diskussionsbedarf und partielle Widerstände in der Gemeinde. Je konkreter die Maßnahmen, desto kontroverser die Debatten! Das gilt auch für die Zukunft.

Im Nachgang zu einer Erwachsenenbildungsveranstaltung im Frühjahr 2020 entschied das Presbyterium, es sei an der Zeit, auch die offizielle Zertifizierung mit dem Grünen Hahn voran zu treiben. So soll das gewachsene Engagement der Kirchengemeinde konzeptionell verankert und regelmäßig von außen begutachtet werden.

Mit der Federführung für den Umweltbericht beauftragte die Gemeindeleitung den Initiativkreis „Der Grüne Hahn“. Den Ehrenamtlichen der Gruppe sei an dieser Stelle für ihre umfangreiche und präzise Vorlage sehr herzlich gedankt.

Nach einem gründlichen Austausch wurde er vom Presbyterium einmütig verabschiedet.

Ich hoffe, dass dieser Schwerpunkt der Gemeindearbeit sich ab 2022 auf die dann fusionierte Evangelischen Paul Schneider Gemeinde ausweiten lässt !

Schließen möchte ich im Chor begeisterten Bad Sobernheim mit einem Kirchentagslied von 1985:

*Die Erde ist des Herrn. Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.
Drum sei zum Dienst bereit, gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.*

Bad Sobernheim im Juli 2021 Pfarrerin Ulrike Scholtheis-Wenzel

Kurzbeschreibung unserer Kirchengemeinde

Unsere Evangelische Kirchengemeinde ist eine Gemeinde nach altem Herkommen. Nachweisbar sind geschichtliche Ursprünge im 11. Jahrhundert. Seit 1559 existierte sie als reformierte Kirchengemeinde. Im Zuge der Altpreußischen Union wurde sie 1817 mit der hiesigen lutheranischen Gemeinde verbunden. Die Kirchengemeinde ist zuständig für das Gebiet der Stadt Bad Sobernheim, die 1995 den Bad-Titel erhielt. Bad Sobernheim ist eine Kleinstadt mit rund 6.500 Einwohnern in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Nahetales. Mittelständige Industrie, Tourismus und Kurbetrieb sind die wirtschaftlichen Grundlagen. Innerhalb der Verbandsgemeinde Nahe-Glan ist die Stadt ein Zentrum für Verwaltung, Dienstleistungen, Schulen und Einkauf.

Seit rund 1000 Jahren gehört die Matthiaskirche zum Bild der Stadt Bad Sobernheim. In direkter Nachbarschaft zu Rathaus, Marktplatz, Einkaufszentrum und Bahnhof steht sie im Kern der Kleinstadt und prägt das öffentliche Leben mit. Die Offenheit für Menschen von außen war der Gemeinde immer wichtig. Als Zeichen dafür, dass dies weiter so sein soll, ist die Matthiaskirche seit 1994 eine Offene Kirche. Seit 2005 trägt sie das offizielle Signet für verlässlich geöffnete Kirchen.

Wir möchten eine offene Gemeinde sein, die auf unterschiedliche Menschen zugeht und ihnen einen Zugang zum christlichen Glauben anbietet. Dabei sehen wir uns in der Nachfolge Christi besonders dazu verpflichtet, für die Schwächeren einzutreten. In unserer evangelischen Tradition betonen wir die Bibel als einzige Grundlage christlicher Entscheidung. Die Freiheit aus dem Glauben und die Verantwortung gegenüber der Welt sind die entscheidenden Pfeiler unseres Selbstverständnisses. Wir pflegen die Gemeinschaft innerhalb unserer Gemeinde und suchen Kontakt zu allen Organisationen und Menschen, die unserer Stadt Bestes suchen.

Die Kirchengemeinde Bad Sobernheim zeichnet sich durch ein starkes ehrenamtliches Engagement aus. Aktuell engagieren sich 325 Ehrenamtliche, 235 Frauen und 90 Männer. Damit arbeiten mehr als 10 Prozent der Gemeindeglieder freiwillig mit. Bis zum 30. 06. 2021 arbeiteten die Ehrenamtlichen in der Gemeinde mit 38 Hauptamtlichen zusammen. Durch den Trägerwechsel der Kindertagesstätten zum 1. Juli 2021 hat sich dies Verhältnis grundlegend verändert. Auf Hauptamtlicher Seite arbeiten noch drei Pfarrer mit einem gemeinsamen Dienstumfang von 1,5 Stellen. Hinzukommen mit unterschiedlichen Teilzeitstellen eine Kirchenmusikerin, eine Jugendmitarbeiterin, eine Gemeindegemeinschaftssekretärin, eine Reinigungskraft, eine Küsterin und ein Anlagenwärter.

Die Kirchengemeinde Bad Sobernheim hat knapp 3000 Gemeindeglieder. Zum 1.1.2022 ist die Fusion mit der benachbarten Kirchengemeinde Staudernheim vorgesehen.

Weitere Angaben sind im Mitteilungsblatt DIE BRÜCKE zu finden und auf der homepage www.kgm-sobernheim.ekir.de

Einbindung in kirchliche und weltliche Bereiche

Kirchenkreis An Nahe und Glan

Die evangelische Kirchengemeinde Bad Sobernheim gehört zum Kirchenkreis An Nahe und Glan. Zum Kirchenkreis An Nahe und Glan gehören rund 54.000 evangelische Christinnen und Christen zwischen Becherbach und Bingerbrück sowie zwischen Meisenheim und Münchwald. Der Kirchenkreis An Nahe und Glan entstand 1969 durch Zusammenschluss der Kirchenkreise Kreuznach, Meisenheim und Sobernheim. Der Evangelische Kirchenkreis An Nahe und Glan ist durch eine Partnerschaft verbunden mit der Synodalregion Rubengera in Rwanda.

Für die Menschen der Region steht die Evangelische Kirche über die Gemeindeglieder hinaus mit einer Fülle übergemeindlicher Dienste und Angebote zur Verfügung. Diese Dienste werden zum Teil gemeinsam mit der katholischen Schwesterkirche oder mit benachbarten Kirchenkreisen verwirklicht. Auch mit der Stiftung *kreuznacher diakonie* ist der Kirchenkreis in gemeinsamen Zielen und Aufgaben im Dienst am Menschen verbunden. Die Einrichtungen der *kreuznacher diakonie* für Menschen mit Behinderungen auf dem Hüttenberg mit ihren Wohngruppen und Werkstätten sind eng mit unserer Gemeinde verbunden.

Landeskirchlicher Kontext

Die rheinische Landeskirche (EKiR) weiß sich dem schöpfungsmäßigen Handeln verpflichtet und hat mit Synodenbeschlüssen entsprechende Weichenstellungen vorgenommen; so beschloss die Landessynode 2017 das von der Kirchenleitung vorgelegte „Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelischen Kirche im Rheinland“. Ein weiterer Schwerpunkt der umweltbezogenen Aktivitäten liegt in der flächendeckenden Förderung öko-fair-sozialer Beschaffung.

Die Landessynode 2021 beauftragte die Kirchenleitung eine gesetzliche Regelung zu schaffen, die ein einheitliches Energiecontrolling und die Erstellung von Gebäude-Energieberichten mit bestimmten Mindestanforderungen auf allen Ebenen gewährleistet.

Katholische Kirchengemeinde Bad Sobernheim

Mit der katholischen Kirchengemeinde in Bad Sobernheim besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit. Abstimmungen über gemeinsame Aktionen erfolgen über Pfarrgespräche sowie einen gemeinsamen Ökumene-Ausschuss. Seit 2006 besteht eine Partnerschaftsvereinbarung. Diese muss in Zukunft neu gefasst werden, da beide Kirchengemeinden zum 31.12.2021 als Rechtskörperschaften aufgelöst werden.

Stadt Bad Sobernheim/Verbandsgemeinde Nahe und Glan

Unsere Kirchengemeinde liegt in Bad Sobernheim, einer Kleinstadt mit rund 6500 Einwohnern. Bad Sobernheim ist eine Kommune innerhalb der am 1. Januar 2020 entstandene Verbandsgemeinde Nahe-Glan im Kreis Bad Kreuznach.

Eine Zusammenarbeit der Kirchengemeinde mit kommunalen Einrichtungen erfolgte bis Mitte 2021 vor allem im Kindertagesstättenbereich. Vertraglich geregelt ist die gemeinsame Trägerschaft der öffentlichen Bücherei durch Stadt- und Kirchengemeinde.

Gleichzeitig erfolgt durch die Doppelfunktion einiger Presbyterinnen und Presbyter in Form von Stadtratsmandaten oder Verbandsbürgermeisteramt eine weitere Zusammenarbeit.

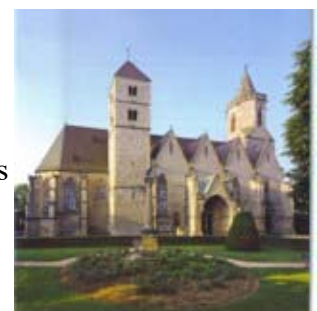
Kirchliche Gebäude

Matthiaskirche

Eine Vorgängerkirche wurde 976 durch Erzbischof Williges aus Mainz geweiht. Von dieser stammt noch der Turm im Nordwesten des Chores. Die Kirche ist eine dreischiffige spätgotische Hallenkirche aus dem 15. Jahrhundert. Sie besteht aus vier kreuzrippengewölbten Jochen auf Achteckpfeilern. Der frühgotische Chor wurde zuerst gebaut, 1482 dann das Langhaus. Der Haupteingang ist hallenartig gebaut, die Sakristei südlich angefügt.

Um 1900 wurde die Kirche grundsaniert, von 1959 bis 1969 erfolgten umfangreiche Sanierungs- und Sicherungsarbeiten.

Am Hauptturm im Westen befindet sich die große Uhr, in diesem Turm die Glocken. Die Kirche enthält Sandsteinarbeiten des Bildhauers Willi Hahn aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, die Fenster sind Arbeiten von Georg Meistermann. Die Orgel aus der Werkstatt von Johann Michael Stumm wurde 2003 bis 2005 restauriert. Hinter der Kirche ist der ehemalige Friedhof, auf dem einige alte Bäume wachsen.



Das unter Denkmalschutz stehende Kirchengebäude mit ca. 580m² Grundfläche wird über eine

zentrale Warmluftheizung aus dem Jahr 1985 über ein Luftkanalsystem im Boden der Kirche beheizt.

Der Warmlufterhitzer hat eine Wärmeleistung von 163kW und wird mit Erdgas betrieben.

Im Jahr 2018 wurde das Luftkanalsystem umfangreich saniert, neu isoliert und den bautechnischen Bestimmungen angepasst. Ebenso wurde die bestehende Regelungsanlage (aus dem Jahr 1985) durch eine modernere Regelanlage zur bedarfsgerechten Beheizung mit Kontrolle der Aufheizgeschwindigkeit sowie Funktionen zur Luftfeuchteüberwachung und -steuerung eingebaut, um die wertvolle Michael-Stumm-Orgel vor Schäden zu schützen.

Der Heizkeller befindet sich unter der Sakristei und ist nur von außen zugänglich. Im Vorraum befindet sich der notwendige Gasanschluss. Mit dem Gaslieferanten ist seit 2018 ein Tarif mit einem 20%-igen Biogas-Anteil vereinbart.

Die elektrische Versorgung der Kirche erfolgt zu 100% über Ökostrom. Alle Lampen, Strahler und Kronleuchter wurden 2015 mit LED ausgerüstet. Neben der Beleuchtung werden die Glocken, eine Akustikanlage und die Orgel elektrisch betrieben. Bei der Renovierung der Stumm-Orgel 2005 wurde auch ein Betrieb mittels Blasebalg vorgesehen, der aber zur Zeit nicht zum Einsatz kommt.

Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum wurde 1978 an der Stelle des alten Pfarrhauses in der Kirchstraße gebaut. Unter Einbeziehung weniger Teile des alten Gebäudes wurde es nach dem Stand damaliger Technik zweigeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss errichtet. Im Erdgeschoss befinden sich ein Saal, das Gemeindebüro, eine Küche und Toiletten, im Kellergeschoss die Jugendräume neben weiteren Funktionsräumen, im Obergeschoss neben einem kleineren Saal auch das Presbyter-Zimmer, im Dachgeschoss ist die ehemalige Küsterwohnung, die nun an eine Flüchtlingsfamilie vermietet ist.



Das Gemeindehaus wird über eine zentrale Warmwasserheizung beheizt und wird mit Erdgas betrieben. Eine Trennung der Heizung für Wohnung und Gemeindezentrum ist nicht gegeben. Auch die Warmwassererzeugung für Wohnung und Gemeindezentrum erfolgt gemeinsam über diese Anlage, die mit einem **Energie-Label: D** ausgewiesen ist. Bei der Erfassung der Verbrauchswerte für die Heizung wurde für die Wohnung ein Anteil von 10% des Gesamtverbrauches unterstellt.

Für den Wasserverbrauches ist ebenfalls eine Trennung in Gemeindezentrum und Wohnung nicht gegeben. Hier wurde ein Verhältnis von 80% Gemeindezentrum zu 20% Wohnung unterstellt.

Die elektrische Versorgung des Gemeindehauses erfolgt zu 100% über Ökostrom.

Zur Beleuchtung des Gemeindehauses sind überwiegend LED-Leuchtmittel verbaut worden.

Pfarrhaus

Das Pfarrhaus in der Igelsbachstraße, in dem zur Zeit die Pfarrersfamilie wohnt, ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, ursprünglich einmal vor 1800 als Lateinschule erbaut. Geschichtlich ist dieses Haus bedeutsam, weil in ihm unter Pfarrer Wilhelm Oertel, (Volksschriftsteller) und Pfarrer Hugo Reich, der in diesem Haus die heutige *kreuznacher diakonie* begründete.

Das Pfarrhaus wurde in den neunziger Jahren mit Solarthermie ausgestattet. 2010 fand eine grundlegende energetische Sanierung (Fenster, Außenwandisolierung) statt.

Albert-Schweitzer-Kindergarten

Der Albert-Schweitzer-Kindergarten in der Berliner Straße wurde 1966 gebaut. Im Zuge des Trägerwechsel der Kindertagesstätten an die Stadt zum 1.7. 2021 wird aktuell über den Verkauf des Gebäudes an die Stadt verhandelt.

Weitere benutzte Gebäude

Philippskirche und Kaisersaal 1998

Die frühere lutherische Philippskirche in der Kreuzstraße wurde 1741 gebaut und 1998 der Stadt für einen symbolischen Preis übertragen mit der Option der weiteren Nutzung durch die Kirchengemeinde. Die Stadt renovierte beide Gebäude 1998 und verband sie zum städtischen Festsaal.

Paul-Schneider-Gästehaus

Das Paul-Schneider-Haus mit Saal und Hausmeisterwohnung an der Soonwaldstraße im Zentralen Bereich Leinenborn wurde auch im Zuge der Umsiedlung Pferdsfeld/Eckweiler 1984 gebaut. Nachdem es nur noch selten für kirchliche Veranstaltung genutzt wurde, beschloss die Kirchengemeinde 2011 es in Erbpacht an einen Privatmann zu vergeben. Seitdem wird es als Paul-Schneider-Gästehaus für verschiedene Zwecke vermietet.

Soziales Wohnen Priorhof

In den neunziger Jahren baute die Gemeinde mit finanzieller Unterstützung der Landeskirche in der Priorhofstraße ein Mietshaus für 6 am Mietmarkt benachteiligte Familien. Nach unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen ist die Kirchengemeinde seit 2018 alleinige Eignerin der „Soziales Wohnen Priorhof gGmbH“. Die Bewirtschaftung und Verwaltung erfolgt durch die gemeinnützige Baubetreuung Kim.

Weitere Grundstücke

Im Eigentum der Gemeinde befindet zudem 15 Flurgrundstücke mit insgesamt rund 15 ha Fläche. Diese sind an ortsansässige Landwirte verpachtet.

Für die weiteren Betrachtungen werden ausschließlich die unter 2.1. und 2.2. beschriebenen Gebäude berücksichtigt, also die Matthiaskirche und das Gemeindezentrum.

Bei diesen beiden Gebäuden und Grundstücken liegt das Verhältnis von bebauter zu unbebauter Fläche rund 1:2. D.h. ein knappes Drittel der Fläche ist bebaut.

Umweltarbeit der Kirchengemeinde

Historie

Umweltaspekte sind schon seit längerem im Fokus der Gemeinde. So wurde bereits in den 1980er Jahren auf dem damaligen Pfarrhaus im Gemeindezentrumsgarten (zwischenzeitlich verkauft) eine Solarthermie-Anlage installiert.

Aus der kirchlichen Friedensbewegung der 1980er Jahre und dem etwa parallel bestehenden Deutsch-türkischen Freundschaftskreis „Arkadaslar“ entstand der Dritte-Welt-Arbeitskreis, der sich später in Eine-Welt-Arbeitskreis umbenannte, längere Zeit einen Eine-Welt-Laden betrieb, schließlich als eigenständiger Verein unter dem Dach der Kirchengemeinde firmierte, jedoch 2018 aufgelöst wurde, als die bisher Aktiven aus Alters- und anderen Gründen aufgaben. In diesem Zusammenhang wurden immer wieder Umwelt-Aktionen durchgeführt.

Arbeitskreis „Grüner Hahn“

2013 wurde, angeregt durch Kirchentags-Besuch und auf Anregung von unserer Pfarrerin Ulrike Scholtheis-Wenzel und dem Gemeindeglied Gerald Knöbel, die Idee geboren, in der Kirchengemeinde einen Umweltschulungs- und Arbeitskreis zu etablieren. Im September bot der damalige Referent für Umweltfragen der EKIR Richard Brand eine Einführung in das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ an. Diese Veranstaltung wurde von Gerald Knöbel und Burkhard Gosch besucht. Resümee: Wir wollen aktiv etwas machen. Wenn dabei irgendwann eine Zertifizierung erfolgen kann, ist dies in Ordnung, aber nicht unser primäres Ziel. Seit Oktober 2013 fanden unter der Leitung von Andreas Jacob regelmäßige monatliche Treffen statt.

Eine der ersten Aktionen war die Besichtigung des Gemeindezentrums gemeinsam mit einem Elektriker um zu erkennen, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Daraus resultierte im Herbst 2015 der Austausch aller Glühbirnen in der Matthiaskirche sowie im Gemeindezentrum (Saal und Presbyteriumsraum) durch entsprechende LED-Birnen. (Artikel in der BRÜCKE Frühjahr 2016).

Ferner werden seit Herbst 2013 die Zählerstände für Elektrizität, Gas und Wasser im Gemeindezentrum und in der Matthiaskirche erfasst und in das „Grüne Datenkonto“ der EKIR eingetragen.

Im Frühjahr 2015 wurde eine Veranstaltung zum Thema Müll mit Informationsfilm und anschließender Diskussion durchgeführt. Aufgrund der geringen Teilnahme (3 Besucher) wurde von Folgeveranstaltungen vorerst abgesehen.

Im Sommer 2015 wurde angeregt, eine ständige, von außen zugängliche Handy-Sammelbox am Gemeindezentrum zu installieren. Der Vorschlag wurde vom Presbyterium auf eine Sammelbox im Gemeindezentrum reduziert und fristet daher ein eher übersehenes Dasein.

2016 wurden Überlegungen für die Heizungserneuerung der Matthiaskirche angestellt. Im Presbyterium wurde beschlossen vorerst nur die Lüftungskanäle zu sanieren und die Steuerung zu ersetzen. Der Heizkessel sollte vorerst unverändert bleiben. Die Sanierung der Kanäle und der Einbau einer neuen Steuerung inklusive Lüftungsanlage erfolgte 2018/2019.

2018 wurde auf Anregung des Grünen Hahns und der Jugendreferentin Kathrin Helm - de Wyl das geplante Gemeindefest vegetarisch ausgerichtet. Mehrere Jugendliche fertigten mit der Jugendreferentin Plakate über Fleischkonsum an. Das Mittagessen wurde in Form eines Gemeinde-

Buffets durchgeführt und erhielt sehr positive Resonanz. Begleitet wurde der Tag durch weitere Informationsfilme und Gespräche. Bestrebungen grundsätzlich bei Gemeindeveranstaltungen auf Fleisch zu verzichten waren bisher noch nicht erfolgreich.

2019 folgten weitere BRÜCKE-Artikel sowie im Februar eine Veranstaltung: „Start Klimawandel“. Dazu wurde über die Gemeindezeitung „DIE BRÜCKE“, örtliche Presse sowie postalische Einladung an Parteien und relevante Gruppen in Bad Sobernheim eingeladen. Ferner wurden Schüler über Flugblätter informiert. Der Besuch war mit rund 30 Personen ordentlich. Neben einer kurzen Informationsrunde lag der Schwerpunkt auf Arbeitsgruppen, die gebildet wurden: Was kann die Jugend tun, was kann ich in meiner Gemeinde tun, was kann ich politisch tun sowie eine Arbeitsgruppe zum Thema Klima-Fasten. Die Gruppen wurden jedoch nach einem weiteren Nachtreffen wieder eingestellt. Explizit zur Veranstaltung wurde die Bundestagsabgeordnete Frau Lezius eingeladen. Da sie nicht kommen konnte, wurde ein separater Termin im Juni 2019 angesetzt. Dieser wurde ihrerseits kurzfristig abgesagt. Als Referentin wurde Frau Dr. Rebekka Ilsen vom Umweltministerium (und Gemeindeglied) gewonnen. Als Resultat wurde ein Schreiben an Frau Lezius erstellt und zugestellt.

Im Herbst 2019 erfolgte eine Kontaktaufnahme der „Mitweltgruppe“ der ev. Johannesgemeinde in Bad Kreuznach. Nach einem ersten Kennenlernetreffen wurde ein gemeinsamer Termin mit Frau Dr. Konstanze Ameskamp, der Klimaschutzmanagerin der Evangelischen Kirche im Rheinland vereinbart. Aus diesem Treffen resultierte die Idee einer Veranstaltungsreihe auf Kirchenkreis-Ebene im Frühjahr 2020. Der erste Termin am 3. März 2020 in Bad Sobernheim „Sind wir noch zu retten?“ konnte noch stattfinden. Der Folgetermin musste aufgrund von Corona abgesagt werden.

In der Aprilsitzung 2020 des Presbyteriums wurde beschlossen, die Zertifizierung nach dem Grünen Hahn anzustreben.

Im September 2020 erfolgte die Teilnahme der Kirchengemeinde (Andreas Jacob) an einer weiteren Schulung/Netzwerktreffen der Landeskirche in Bonn -

Jugendarbeit

Die Jugend-Mitarbeiterin Kathrin Helm-de Wyhl hat seit 2017 bisher vielfältige Aktionen der Umweltschutzarbeit durchgeführt:

- Bau, Bepflanzung und Pflege von 25 Pflanz-Kisten zu Kistengärten mit Kindern und Jugendlichen
- Verschiedene Ferienfreizeiten als umweltpolitische Bildungsmaßnahme zu den Themen „Nachhaltiges Reisen, ökologisches Einkaufen, Naturerkundung, Naturerlebnis“
- Diverse Kinder – und Jugendgruppenstunden mit Themen wie „Unsere Umwelt, Klimaschutz, Ernährung ...“
- Verschiedene Tages-Projekte zu Umweltschutz und Klimaschutz im Rahmen des Konfirmanden-Unterrichtes (zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ - Projekte zu Vielfalt, virtuelles Wasser, nachhaltige Ernährung, Konsum, Regionale Produkte, Streuobstsammlung für Apfelsaft, Naturerlebnis, Tierschutz ...)
- Teilnahme der Jugendlichen an der Instagram-Aktion des Kirchenkreises zum Erd-Überlastungstag
- Vernetzung der kirchlichen Jugendarbeit mit der Naturschutz-Jugendgruppe

Nachhaltigkeit im Alltag des Jugendbüros

- Einkauf von umweltfreundlichem Büromaterial (Umweltpapier, Stifte, Kleber, Bastelnmaterial über Memo)
- Einkauf von Bio-Lebensmitteln für Gruppenstunden
- Verzicht auf überflüssigen Materialverbrauch und Mediennutzung; stattdessen Bestreben, mit Naturmaterialien und Upcycling-Materialien zu basteln und zu spielen

Umweltleitlinien der Kirchengemeinde Bad Sobernheim

Beschluss des Presbyteriums vom 7. November 2014, in der Brücke anschließend veröffentlicht

Umweltleitlinien Evangelische Kirchengemeinde Bad Sobernheim

„ Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (aus 1.Mose 2,15)

Die Schöpfungsgeschichten der Bibel weisen uns daraufhin, dass Gott die Welt, in der wir leben, aus Liebe heraus geschaffen hat. Mit dem Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer des Himmels und der Erde erkennen wir dankbar dieses Geschenk Gottes, die Schönheit der Schöpfung und den Wert jeder einzelnen Kreatur an.

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Sobernheim sieht deshalb im Schutz der Natur und der Umwelt eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns zu einer stetigen Überprüfung und Verbesserung des Umweltschutzes.

*Zugleich ergeht in den Schöpfungsgeschichten an den Menschen der Auftrag zur **Bewahrung und Bebauung dieser Schöpfung.***

Wir sehen uns als Christen und Christinnen in Bad Sobernheim darum dazu verpflichtet, uns für den Erhalt dieser Schöpfung und des Gleichgewichtes der Natur einzusetzen.

*Der Auftrag zur **Bebauung und Bewahrung der Schöpfung schließt unmittelbar ein nachhaltiges Wirtschaften für uns nachfolgende Generationen mit ein.***

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.

Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

Die Christen und Christinnen der evangelischen Kirchengemeinde Bad Sobernheim sehen sich als Teil des weltweiten „konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“.

Dies bedeutet für uns als evangelische Kirchengemeinde Bad Sobernheim

- *Wir werden Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich verringern bzw. vermeiden und die best verfügbare Technik zum Wohle der Umwelt einsetzen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.*
- *Wir gehen schonend und sparsam mit Rohstoffen und Energie um.*
- *Wir, als Gemeinde mit landwirtschaftlicher Produktion, bevorzugen nach Möglichkeit regionale Produkte und achten bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen außerhalb der Region auf kurze Versorgungswege sowie in allen anderen Fällen auf fair gehandelte Produkte.*
- *Wir achten bei Nutzung von Grundstücken und Gebäuden sowie Bau- und Renovierungsarbeiten auf Umweltverträglichkeit.*
- *Wir wollen in Verkündigung und Lehre (Gottesdienst, kirchlicher Unterricht, Mitarbeitenden-Gespräche, Gemeindegruppenarbeit) zur Schöpfungsverantwortung erziehen und auf umweltgerechtes Handeln jedes einzelnen hinwirken.*
- *Wir wollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einbeziehen, ihre Anregungen aufnehmen und berücksichtigen.*
- *Wir werden regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten informieren und den Dialog mit der Öffentlichkeit suchen.*
- *Wir werden den Erfahrungsaustausch mit kommunalen und kirchlichen Einrichtungen suchen und fortführen.*
- *Wir dokumentieren unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung und überprüfen sie regelmäßig.*

Umweltbestandsaufnahme

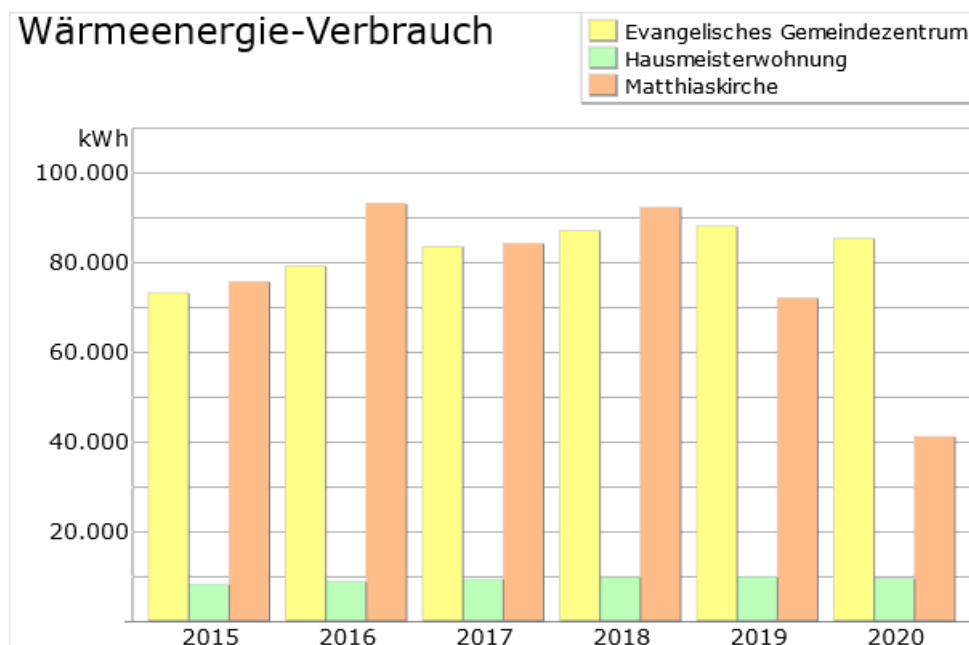
Die Umweltbestandsaufnahme beschränkt sich in diesem Bericht nur auf den von der Gemeinde genutzten Teil des Gemeindezentrums und das Kirchengebäude.

Die vermietete Wohnung im Gemeindezentrum sowie das vermietete Pfarrhaus finden keine/geringe Berücksichtigung, da hier nur eine eingeschränkte Einflussnahme auf den Energieverbrauch besteht.

Im Rahmen dieser Aufstellung werden nur Emissionen aus Strom, Heizung und Wasser dargestellt. Die Werte für das Abfallvolumen werden nicht erfasst. Ebenfalls wird auch der Papierverbrauch sowie der Verbrauch anderer Stoffe hier nicht näher betrachtet.

Für die Zukunft wird ein stärkerer Blick auf die Mobilität (Fahrradfreundlichkeit, E-Mobilität) der Gemeinde sowie auf die Flächennutzung der gemeindeeigenen Grundstücke (ökologische Umgestaltung Gemeindezentrumsgarten, Kirchgarten, Verpachtete Flächen) geachtet werden.

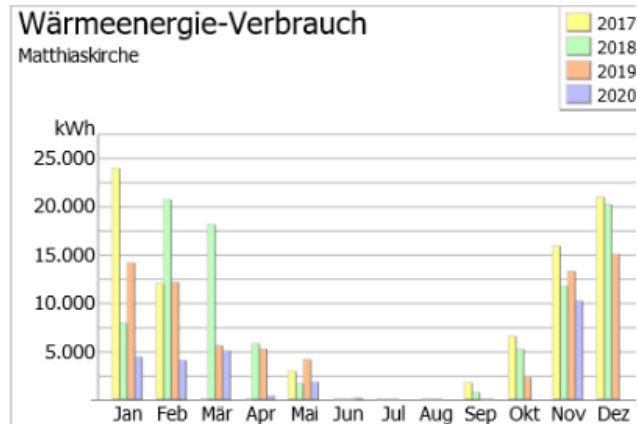
Wärmeenergie



Beim Wärmeenergieverbrauch ist in den letzten Jahren keine eindeutige Entwicklung zu erkennen. In den vergangenen Jahren wurden hier keine baulichen Maßnahmen durchgeführt, die eine Verringerung des Verbrauchs bewirkten. Die Veränderungen sind daher auf unterschiedliche jährliche Nutzung der Gebäude zu erklären.

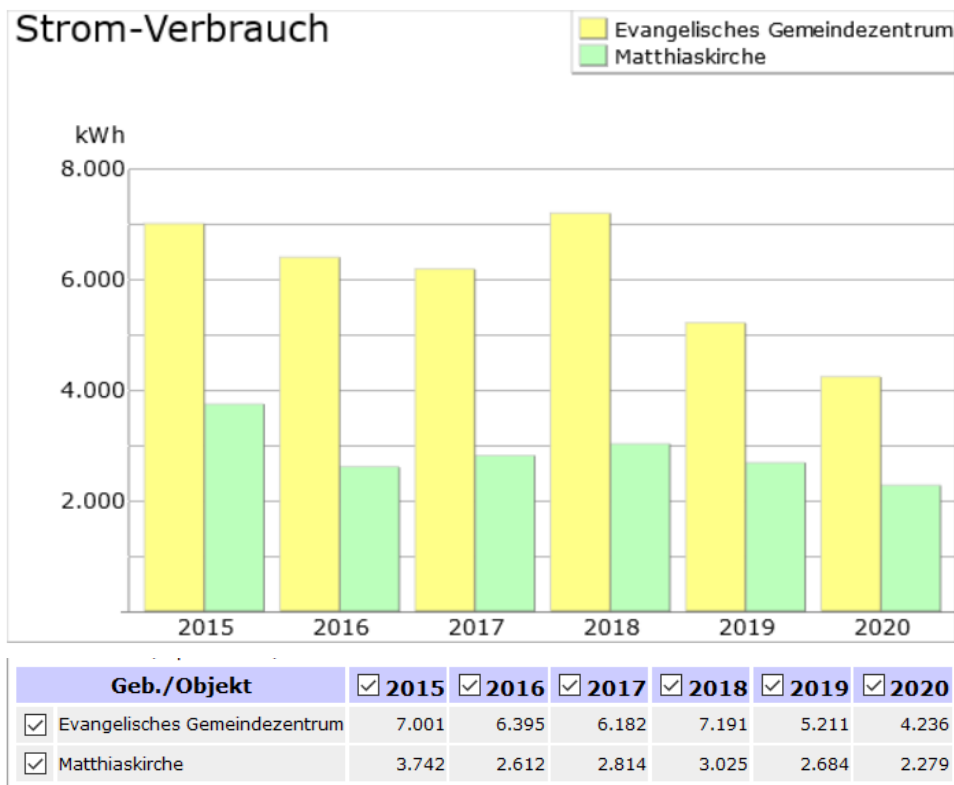
Geb./Objekt	☑ 2015	☑ 2016	☑ 2017	☑ 2018	☑ 2019	☑ 2020
☑ Evangelisches Gemeindezentrum	73.119	79.064	83.422	87.002	87.982	85.278
☑ Hausmeisterwohnung	8.124	8.785	9.269	9.667	9.776	9.475
☑ Matthiaskirche	75.573	93.033	84.083	92.147	71.955	41.060

Eine Auswirkung auf den Wärmeenergieverbrauch im Kirchengebäude hat die Einführung der Winterkirche. Angestoßen durch die zwangsweise Einführung durch einen Vandalismusschaden Ende Februar 2017 in der Matthiaskirche wurde in den Folgejahren in der Zeit zwischen 6. Januar und Faschingssonntag der Gottesdienst im Regelfall in das Gemeindezentrum verlegt. Deutlich wird dies im nachfolgenden Diagramm, in dem der Wärmeenergieverbrauch der Monate aufgezeigt wird.

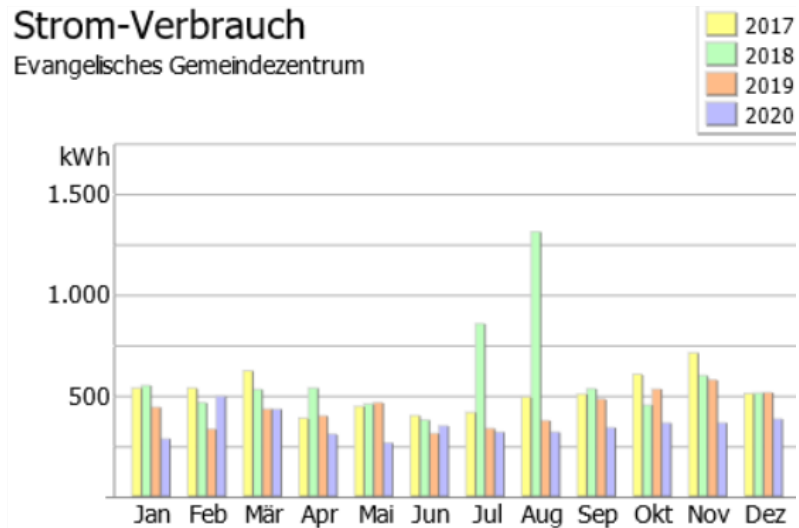


2017 fanden in der Zeit ab Ende März bis Mitte Mai keine Gottesdienste in der Matthiaskirche statt.
 2018 wurde vom 14. Januar bis 11 Februar Winterkirche im Gemeindezentrum durchgeführt.
 2019 wurde die Winterkirche vom 13. - 24. Februar durch mehrere Gottesdienste in der Matthiaskirche (z.B. Verabschiedung Posaunenchorleiter) unterbrochen.
 2020 ging die Winterkirche vom 12. Januar - 23. Februar. Ab Mitte März erfolgte der Lockdown aufgrund der Corona-Epidemie. Daher fanden nur 3 Gottesdienste in der Matthiaskirche statt.

Stromverbrauch



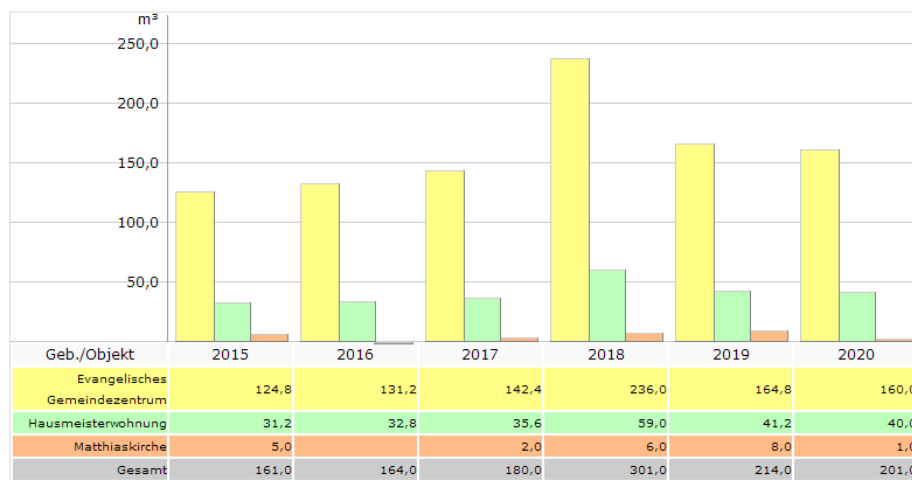
Die Tendenz eines rückläufigen Stromverbrauchs wurde 2018 aufgrund eines Wasserschadens in der vermieteten Dachgeschosswohnung und der damit verbundenen zweimonatigen Trocknung mit elektrisch betriebenen Geräten unterbrochen.



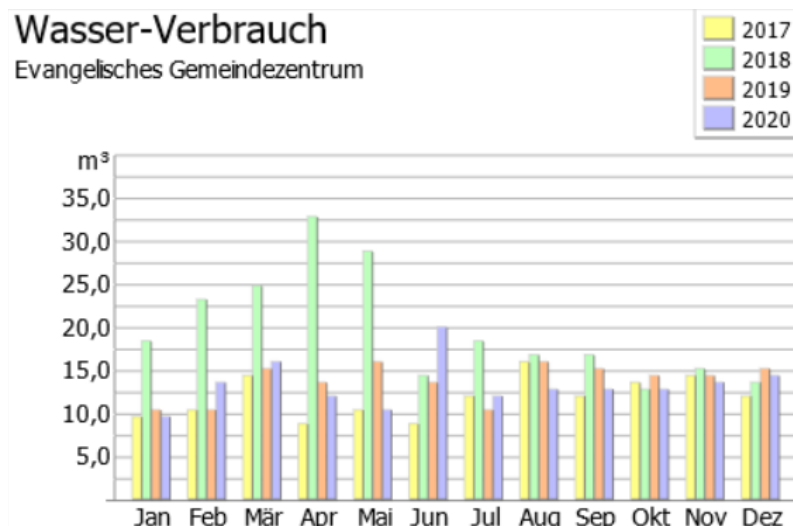
Wasserverbrauch

Ev. Kirchengemeinde Bad Sobernheim 55566 Bad Sobernheim

Wasser-Verbrauch 7 Jahre bis 2021 Gebäude/Objekte (3 / 4)



Der Wasserverbrauch ist 2018 ist auf die Monate Januar bis Mai zurückzuführen. Hier machte sich der damals noch unbemerkte Wasserschaden bemerkbar.



Kernindikatoren

nach EMAS III auf Basis der Verbrauchszahlen des Jahres 2016-2020

Auswahl: Gebäude/Objekte (3), 2016 bis 2020

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindeglieder	Gg	3018	2970	2934	2908	2760
Nutzfläche	m ²	1133	1133	1133	1133	1133

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	180882	176774	188816	169713	135813
Klimafaktor	- KF -	1,05	1,06	1,17	1,11	1,17
Wärmemenge bereinigt	kWh	189926	187380	220914	188381	158901
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	168	165	195	166	140
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	63	--	--	65	58
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	43,4	42,4	45,3	40,7	32,6

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	9007	8996	10216	7895	6515
Strommenge/m ²	kWh/m ²	7,9	7,9	9	7	5,8
Strommenge/Gg	kWh/Gg	3	--	--	2,7	2,4
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	0,36	0,36	0,41	0,32	0,26

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m ³	164	180	301	214	201
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,14	0,16	0,27	0,19	0,18
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,05	--	--	0,07	0,07






Emissionen

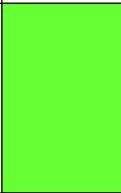

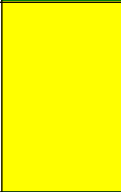
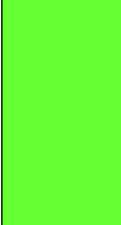

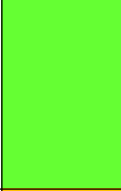

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	43,8	42,8	45,7	41	32,9
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	38,6	37,8	40,4	36,2	29

Konkrete Maßnahmen

Ausgehend von der dargestellten Bestandsaufnahme werden folgende Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz vorgeschlagen. Dieses Umweltprogramm wurde dem Presbyterium am 5. Februar 2021 vorgelegt und von ihm beschlossen. Kostenintensive Maßnahmen bedürfen aber weiterhin der Einzelgenehmigung durch das Presbyterium. Die beschlossenen Maßnahmen, die vordergründig gemäß den Leitlinien zum Ziel haben, die von den Gemeindeeinrichtungen erzeugten CO₂-Emissionen und andere negative Umweltauswirkungen zu reduzieren, sollen zum anderen aber auch durch eine Vorbildfunktion und den aktiven Dialog mit den Gemeindemitgliedern und anderen Nutzerinnen die Schöpfungsverantwortung thematisieren und sie zum umwelterträglichen Handeln in ihrem privaten Umfeld motivieren.

Die ökologische Auswirkung der Maßnahmen wird mit der Machbarkeit in Zeiten von Corona abgestimmt.

	Erledigt
	Überwiegend erledigt
	„Halbzeit“
	begonnen, noch viel zu tun
	noch nicht begonnen

Projekt	Ziel	Bemerkung	Wer	Bis wann	Status
Einsparung Beleuchtung	Alle Leuchtmittel auf LED umgestellt	Matthiaskirche und Gemeindezentrum (Saal, Presbyterium) erledigt, restliche bei Ausfall	Grüner Hahn	Fortlaufend	
Verbrauchs-Statistik Gas, Strom, Wasser	Monatliche Eintragung und Verbrauchskontrolle	Statistik im Portal Grüner Hahn der EKR	Grüner Hahn	Fortlaufend	
Information zum Umweltschutz in der BRÜCKE	regelmäßig	Informationsartikel auf Vorrat für Verwendung in Brücke erstellen	BRÜCKE-Redaktion Grüner Hahn	Fortlaufend	
Umwelt-Aktionen mit Jugendlichen		Einbindung Konfirmanden-Unterricht, Beteiligung auch außerkirchlicher Partner	Jugendmitarbeiterin Pfarrer*in Ggf. Grüner Hahn	Fortlaufend	
Klimafasten	2021 in Gemeinde anbieten		Grüner Hahn	Februar – April 2021	
Umgestaltung ehemaliger Fried-/Kirchhof	weitere Ideen	Pflanzkästen und Insektenhotel erstellt, ggf. durch Blühstreifen entlang Mauer ergänzen	Jugendmitarbeiterin Mitarbeit Konfis	Frühjahr/ Sommer2021	
Handy-	Möglichkeit eines	Abgabestelle	Grüner Hahn	Sommer 2021	

Sammel-Aktion	öffentlich zugängliche Abgabemöglichkeit	errichten, in Öffentlichkeit dafür werben			
Nachhaltige Beschaffung Büromaterial	Verbindliche Einkaufsliste, Einkauf über Einkaufsportale EKiR	Anmeldung im Einkaufsportale, Listen erstellen, ggf. Arbeitsanweisung	Grüner Hahn Gemeindebüro Jugendmitarbeiterin	Sommer 2021	
Ökologische Sommerfreizeit für Jugendliche	Jugendlichen Impulse zu ökologischem Leben vermitteln	Freizeitgelände in Meisenheim wird erwandert, ökologische Themen aufgegriffen, vegetarische Verpflegung	Jugendmitarbeiterin und Team	Sommerferien 2021	
Mobilität – Fahrrad	Fahrradständer an Matthiaskirche.	Ideen und Kosten einholen, Montage	Presbyterium Grüner Hahn Bauausschuss	Sommer 2021	
Mobilität – Fahrrad	Vorhandene Fahrradständer am Gemeindezentrum überdachen	Ideen und Kosten einholen, Förderantrag gestellt	Presbyterium Grüner Hahn Bauausschuss	Sommer 2021	
Informationsveranstaltungen zum Umweltschutz	Veranstaltung mit Bad Kreuznach nachholen	Bisherige Veranstaltungen eher mit wenig Resonanz	Grüner Hahn Presbyterium Gruppen	Herbst 2021	
DIE BRÜCKE	Weniger in Papierform?	Überlegung ob ggf. auch online statt Druck falls Gemeindeglieder wünschen	BRÜCKE-Redaktion Presbyterium	Winter 2021	
Winterkirche	Feste Einrichtung der Winterkirche	aufgrund Corona 2021 nicht möglich	Presbyterium	Dauerhaft Januar bis Fasching	
Einbezug Kirchengemeinde Staudernheim	Fusionierte Gemeinde auf gemeinsamen Weg	Erstellung einer gemeinsamen Gebäudekonzeption	Presbyterium Grüner Hahn	Ab 2022	
Renovierungsmaßnahmen	Alle Renovierungsarbeiten erfolgen erst nach baubiologischer Beratung		Presbyterium Grüner Hahn Bauausschuss	Fortlaufend	
Erhöhung der Außenwirkung	Verstärkte Berichte über Aktionen und Tätigkeiten um die Außenwirkung zu erhöhen	Brücke, Homepage und öffentliche Medien	Grüner Hahn Gemeindebüro	Fortlaufend	
Aufgreifen der			Pfarrer*in,	Fortlaufend	

Umwelt-thematik in Gottesdiensten			Jugendarbeit alle Aktiven		
Überprüfung und Optimierung Heizung	Einstellungen überprüfen, Austausch bei Bedarf	Programm EKIR nicht nutzbar, bei Wartung ansprechen Austausch zur Zeit ökonomisch nicht sinnvoll	Grüner Hahn mit Fachmann	Bei Wartung	
Diskussion des Fleischkonsums	Reduzierung Fleischkonsum	Diskussion und Beschluss im Presbyterium notwendig	Presbyterium Gruppen	Bis Winter	
Pachtverträge	Bei Revision der Verträge auf Ökologie achten	Sichtung der Verträge aufgrund Fusion notwendig	Finanzausschuss ggf. Einbindung Grüner Hahn	Bis Winter	

Wärmedämmung GZ	Bei Mieterwechsel	Nach baubiologischen Vorgaben, Dach ggf. schwierig solange vermietet	Presbyterium Bauausschuss	Mittelfristig	
Energiegewinnung	Solaranlage auf Gemeindezentrum		Presbyterium Bauausschuss Grüner Hahn	langfristig	

Ideensammlung weiterer, noch zu bearbeitender Ideen (z.T. seit Februar 2021 auch durch Gemeindeglieder eingebracht):

- Für Brücke-Austräger die Exemplare in einer Stofftasche zur Verfügung zu stellen
- Separate Wasserzähler und Wärmeverbraucherfassung im Gemeindezentrum für die Hausmeisterwohnung

Die Spalte Status wurde am 1. Juli 2021 aktualisiert.

Chancen und Risiken

Ziel der Bestimmung und Berücksichtigung von Risiken und Chancen ist, unerwünschte Auswirkungen auf die Umwelt und die eigene Gemeinde frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern oder zu reduzieren. Chancen und Risiken ergeben sich im Zusammenhang mit den Umweltaspekten, den bindenden Verpflichtungen (z.B. Rufschädigung bei Nichterfüllung oder Reputationsgewinne bei Übererfüllung) sowie den internen und externen Themen des Kontexts (z.B. rechtliche Verschärfungen werden nicht rechtzeitig erkannt).

Relevante Themen für die Kirchengemeinde ist die Wahrnehmung „Glaubwürdigen Handelns“ bei ihren Mitgliedern, Mitarbeitenden, Besuchern von Gemeindeveranstaltungen, Eltern und Kinder der Kindertagesstätte .

Mögliche Chancen durch das Engagement liegen in

- einer Erhöhung der Glaubwürdigkeit,
- der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher,
- der möglichen Teilnahme an Aktionen der „Fridays for Future“-Bewegung und damit junge Leute als Gesprächspartner, vielleicht sogar als Mitakteure in der Gemeinde zu gewinnen,
- der effektiven Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanagern der Landeskirche, der kreiskirchlichen Verwaltung, mit anderen Kirchengemeinden und Organisationen und mit den Gemeindemitgliedern.
- Vorbildfunktion für andere Gemeinden und Gremien, auch auf kommunaler Ebene

Konkrete Verbesserungen können auch sein,

- Energiekosten zu senken,
- Lebensräume für bedrohte Arten zu schaffen.
- Umweltziele global auch in Partnerschaften weltweit aufzugreifen und
- den Zugriff auf verschiedene Förderprogramme von Bund und Land und auf Gelder von Stiftungen zu ermöglichen.

Durch Umsetzung von Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen wird zudem ein breiteres Bewusstsein und Verständnis für sicheres Verhalten geschaffen.

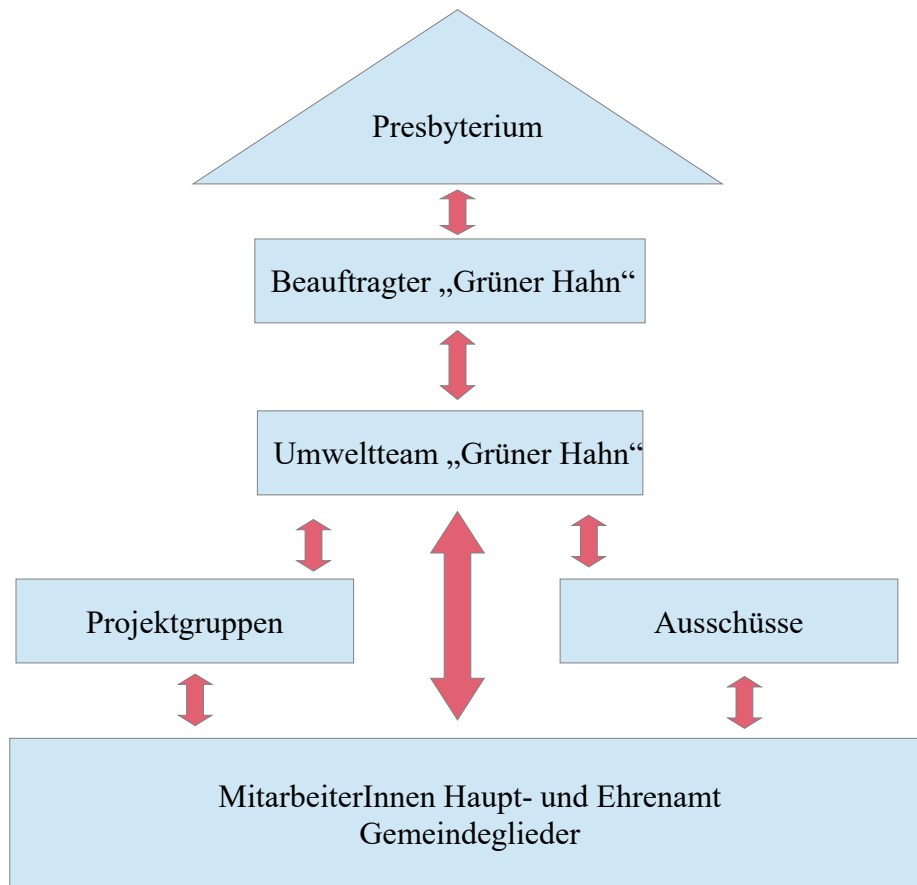
Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement und dem Bemühen um Klimaschutz entgegenwirken können, sind z.B.

- direkte Umwelteinflüsse durch unseren CO₂ Ausstoss
- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insbes. auch wasser-gefährdenden Stoffen),
- die unzureichende Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen,
- der defizitäre Haushalt der Kirchengemeinde
- fehlende Gelder für anstehende Sanierungen oder Steigerungen bei den Energiekosten,
- die mangelnde finanzielle Förderung durch die Landeskirche und
- mangelnde Kenntnisse über Förderprogramme bzw. -mittel von Bund und Land und/oder eine geeignete Beratung über Antragsbedingungen.

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung sowohl der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien als auch die breite Verankerung „an der Basis“.

Umweltmanagement

Mit dem Umweltmanagement werden vereinzelte Aktivitäten im Umweltschutzbereich strukturiert und koordiniert sowie kontinuierliche Verbesserungen angestrebt. Das Umweltteam dokumentiert im Auftrag des Presbyteriums sein Umweltmanagementsystem mit Abläufen und Verantwortlichkeiten in einem Handbuch. Die Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems gliedert sich in die folgenden Bereiche:



- Presbyterium: Gesamtverantwortung, Integration Umweltmanagement in Abläufe der Kirchengemeinde, Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen, Management Review, Außendarstellung
- Umweltmanagement-beauftragter: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems, Koordination Umweltteam, Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Umweltteam: Quantitatives und qualitatives Controlling, Umsetzung Umweltmanagementhandbuch, Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen, Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm, Erstellung Umweltbericht, Information und Motivation der Mitarbeitenden/Mitglieder, Schulungen initiieren, Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungs-Programm, Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Projektgruppen/Ausschüsse: werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt, beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Außengelände“, „Energiesparen“, Aufgaben: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln
- Mitarbeiter_innen in Haupt- und Ehrenamt, Gemeindeglieder: Werden informiert und motiviert, kritisieren konstruktiv und geben Anregungen, engagieren sich im Umweltmanagement

Ansprechpartner

Evangelische Kirchengemeinde Bad Sobernheim
Kirchstraße 9
55566 Bad Sobernheim
Email: Sobernheim@ekir.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Pfarrerin Ulrike Scholtheis-Wenzel
Tel.: 06751 2454
Ulrike.Scholtheis-Wenzel@ekir.de

Verantwortlicher Projektgruppe GRÜNER HAHN
Andreas Jacob
Email: andreas.jacob@ekir.de

Mitglieder Projektgruppe „Grüner Hahn

Werner Bohn
Burkhard Gosch
Gerald Knöbel
Gerhard Pfeiffer